

# Calwer Wochenblatt

№ 90.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirke; außer Bezirk 12 Pfg.

Donnerstag, den 11. Juni 1903.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel. Mt. 1.10 incl. Exped. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Beleg. f. d. Kreis- u. Reichs-Verkehr 1 Mt., f. d. sonst. Verkehr Mt. 1.10. Beleggeld 20 Pfg.

## Amtlige Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Das diesjährige Invaliden-Prüfungsgeschäft findet im Oberamt Calw am Mittwoch, den 1. Juli ds. Js., vormittags 8 Uhr statt. Bei demselben haben sämtliche Invaliden pp., deren Pensionen mit dem 31. Oktober ds. Js. ablaufen, zur Vorstellung zu gelangen. Die betreffenden Mannschaften haben sich daher am Mittwoch, den 1. Juli cr., vormittags 7<sup>1/2</sup> Uhr, auf dem Rathhause in Calw einzufinden. Sollte einer der vorstehend bezeichneten Invaliden pp. diesem Befehl nicht Folge leisten, so wird er nicht weiter als pensionsberechtigter Invalide pp. betrachtet; eine weitere Prüfung seiner Ansprüche kann außerdem erst bei der nächstjährigen Aushebung stattfinden und bleiben dieselben bis dahin unberücksichtigt.

Calw, 4. Juni 1903.  
Königl. Bezirkskommando.

### An die Herren Ortsvorsteher bezw. Wahlvorsteher.

**Reichstagswahl betreffend.**  
Das Abstimmungsresultat bei der Reichstagswahl ist noch am Abend des 16. Juni sofort nach Feststellung des Wahlergebnisses durch Verwendung von Extraboten, Telephon bezw. Telegraphen, aber nicht erst mit der Post dem Oberamt anzuzeigen.

Extraboten sind zu verwenden bis zur nächstgelegenen Telegraphen- bezw. Telephon-Anstalt.

Anzuzeigen ist die Gesamtzahl der gültig abgegebenen und die Zahl der auf jeden Kandidaten gefallenen Stimmen. Bemert wird, daß die Telegraphen-Anstalten und die Oberamtskanzlei bis 11 Uhr nachts offen sind.

Die erwachsenen Kosten sind spätestens bis 20. ds. MtS. bei dem Oberamt zu liquidieren.

Falls nicht besondere Gründe die Anrechnung einer höheren Entschädigung rechtfertigen, sind für Extraboten 25 Pfg. pro Km. Entfernung (einschließlich des Rückwegs) zu Grunde zu legen, Bruchteile von Kilometern dürfen voll berechnet werden. Bei Botengängen von weniger als 3 Km. darf eine Anrechnung von 75 % gemacht werden. (Minist.-Erlaß vom 20. Mai 1890. Amtsblatt S. 153.)

Calw, 9. Juni 1903.  
K. Oberamt.  
Boelter.

### An die Ortsbehörden und die Wahlvorsteher.

Den Ortsbehörden gehen mit der heutigen Post die für die Reichstagswahl erforderlichen Wahlumschläge mit dem Auftrage zu, dieselben alsbald den Wahlvorstehern gegen Empfangsbcheinigung auszuliefern und letztere umgehend hierher vorzulegen.

Die Ortsvorsteher werden dafür verantwortlich gemacht, daß die Wahlvorsteher rechtzeitig, sowohl vor der Haupt- wie auch vor einer etwaigen Stichwahl, mit der genügenden Anzahl von Wahlumschlägen versehen werden; sie haben daher dafür Sorge zu tragen, daß alsbald nach der Hauptwahl die Zahl der bei dieser nicht zur Verwendung gelangten Umschläge — welche zurückzubehalten sind — dem Oberamt mitgeteilt wird.

Die Wahlvorsteher haben sämtliche Stimmzettel und Umschläge, die nicht dem Wahlprotokoll beigelegt werden mit dem Orisiegel zu versiegeln und so lange aufzubewahren, bis der Reichstag die Wahl definitiv für gültig erklärt hat.

Calw, 9. Juni 1903.  
K. Oberamt.  
Boelter.

### Die Ortsbehörden

werden unter Hinweis auf den Erlaß des Ministeriums des Innern vom 24. März 1890, Min.-A. Bl. S. 86, betreffend **Mahregeln gegen die Weiskäfer**, zum Bericht über die heuer getroffenen Mahregeln binnen 8 Tagen veranlaßt. Fehlanzeigen sind nicht erforderlich.

Calw, 9. Juni 1903.  
K. Oberamt.  
Boelter.

### Tagesneuigkeiten.

r. Calw, 9. Juni. Wie aus der Extrabeilage des heutigen Wochenblattes ersichtlich ist, haben sich, wie dies auch schon in anderen Bezirken geschehen, die Darlehenskassenvereine des Bezirks vereinigt, um die vorgeschriebene Bekanntmachung ihrer Bilanzen gemeinschaftlich auszuführen. Gegenüber der seitherigen Einzelveröffentlichung bietet nun diese Zusammenstellung den Interessenten eine Statistik, die den Stand des einzelnen Vereins und des Ganzen in der übersichtlichsten Weise darstellt und für den Bezirk selbst manche Anhaltspunkte geben dürfte. Bei einer Mitgliederzahl von 1471 weisen die Vereine einen Aktivstand von M. 562 533,01 nach, dem die Passiven mit M. 558 750,81 gegenüberstehen; an Reingewinn ergab sich 1902 M. 3792,94; unter den Passiven sind namentlich die Geschäftsanteile mit rd. M. 39 000, die Reservefonds mit M. 20 600, sowie Sparkasseneinlagen von zus. M. 22 600 hervorzuheben. Das Gesamtergebnis dürfte dem einer größeren Genossenschaftsbank gleichkommen, doch ist der Reingewinn nicht so groß wie bei diesen, was daher rührt, daß die Darlehenskassen bestrebt sind, ihren Mitgliedern möglichst billiges Geld zu verschaffen und daher mit geringem Nutzen arbeiten. Die Verwaltungskosten sind ebenfalls sehr minimale, da in der Hauptsache nur der Rechner eine kleine Entschädigung erhält. Innerhalb 10 Jahren haben sich die Darlehenskassenvereine des Bezirks zu solcher Tätigkeit entfaltet, was gewiß das Zeugnis der Notwendigkeit eines raschen Geldverkehrs auf dem Lande ergibt und schon mannigfach segensreich gewirkt hat.

Calw. (Besitzwechsel.) Dieser Tage ging das von Baunternehmer Gehring im Neuen Weg erbaute Wohnhaus in den Besitz des Hrn. Fabrikanten Gustav Wagner über. Der Kaufpreis beträgt 16,500 M. Wie wir vernehmen beabsichtigt Hr. Gehring noch weitere Bauten daselbst zu erstellen.

x. Neubulach, 5 Juni. Schon öfters wurde die Gründung von Vieh-Versicherungs-Vereinen für die Gemeinden des Kirchspiels in Anregung gebracht und hat namentlich Stadtschultheiß Müller die Gründung nur eines gemeinschaftlichen Vereins nach den Musterstatuten der

Zentralstelle für Landwirtschaft in einer früheren Besprechung empfohlen. Auf heute war nun eine wiederholte Besprechung dieser Angelegenheit unter dem Vorsitz des Hrn. Reg.-Rat Boelter und unter Mitwirkung des Landwirtschaftsinspektors Dr. Wacker anberaumt. Zahlreich fanden sich die Viehbesitzer der betr. Gemeinden und sonstige Gäste ein und hörten mit großem Interesse dem lebendigen Vortrage des Hrn. Dr. Wacker über Viehversicherungs-Vereine zu, dessen Ausführungen dahin gipfelten, daß die Viehversicherungsvereine für die Landwirtschaft treibende Bevölkerung sehr vorteilhaft seien und die entstehenden Schäden an Vieh auf breitere Schultern legen, die Gründung dieser Vereine und namentlich wenn ein großer Verein gegründet wurde, von der K. Zentralstelle wesentlich unterstützt wurden, die Arbeiten der Verwaltung seien durch gemeinschaftliche Formulare so erleichtert, daß diese gewiß leicht zu bewältigen seien. Ein großer Vorteil sei die günstige Verwertung des Fleisches von den kranken Tieren. Die Musterstatuten legen einen Jahresbeitrag von 1% des Versicherungswertes des Viehs zu Grunde und wäre es hierbei ohne Zweifel möglich nach und nach noch einen kleinen Reservefonds zu gewinnen um für größere Schadensfälle gewappnet zu sein. Diese Beitragsleistung erschien den Viehbesitzern zu hoch; Hr. Reg.-Rat Boelter empfahl sodann Weiterarbeiten an dem Projekt und Beitragsleistung seitens der einzelnen Gemeindefassen um so die Lebensfähigkeit unter etwas günstigeren Bedingungen zu ermöglichen. Bei den fast gleichmäßigen Verhältnissen in den 4 Gemeinden und der geringen Entfernung von einander wäre es als ein großer sozialer Fortschritt zu begrüßen wenn sich die Viehbesitzer zur Gründung eines solchen Vereins entschließen würden.

Magold, 8. Juni. Am gestrigen Abend fand im vollbesetzten Saal z. Mühle die Schrempp'sche Wahlversammlung unter dem Vorsitz des Landtagsabg. Schaible statt. Schrempp berichtete zuerst über die letzte Periode seiner Reichsbotenstätigkeit und begründete namentlich seine ablehnende Haltung dem Fleischbeschaugesetz gegenüber damit, daß dasselbe dem Ausland gegenüber unwirksam sei, dem Inland gegenüber zu scharf und zu lästig wirke. Bezüglich des Zolltarifs bedauert er, daß nur in Roggen, Weizen, Braugerste und Haber Minimalzölle festgelegt wurden. Er wies den Vorwurf zurück, daß diese Zölle eine Protektionierung im Gefolge haben würden. Der lebhafteste Beifall zeigte, daß seine Ausführungen bei dem größeren Teil der Versammlung kräftigen Anklang gefunden haben. (Schw. M.)

Stuttgart, 5. Juni. (Kriegsgericht.) Wegen Mißhandlung eines Untergebenen wurde der frühere Sergeant der 2. Kompagnie des Infanterieregiments Nr. 125 Jakob Leberz, Landäger in Reutlingen, zu 10 Tagen mittleren Arrests verurteilt. Leberz verlegte im Mai 1900 dem damaligen Musikier Müller, Kaufmann von hier, einen Stoß auf die Brust und einen Tritt an den Oberschenkel, so daß Müller einige Tage dienstunfähig war. Der Vorfall kam erst kürzlich ans Licht einer militärgerichtlichen Untersuchung gegen Müller wegen Beleidigung zur Anzele.



Stuttgart, 8. Juni. Wie der „Schw. Merk.“ berichtet, wurde am Samstag Abend, als Prof. Giesler von einer Wahlversammlung in Bleningen heimfuhr, von hübischer Hand auf den Wagen des Kandidaten und seiner Begleiter mit äußerster Heftigkeit ein großer Stein geworfen, durch den Prof. Giesler nicht unerheblich an der Hand verletzt wurde. — Am Freitag Abend schenken an einem Wagen, in dem Prof. Dr. Hieber und seine Wahlbegleiter von einem Ort bei Winnenden heimkehrten, die Pferde. Die Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert. Prof. Hieber ist unbedeutend, die 3 anderen Mitfahrenden sind etwas schwerer, aber ungefährlich verletzt.

Die Tübinger Strafkammer verurteilte den Sipser Schneider von Deckenpfronn zu 1 1/2 Jahr Gefängnis und 3 Wochen Haft. Schn. hatte bei einem Wirt und Metzger in Gochingen unter erschwerten Umständen 8 M aus der Ladentasse entwendet und nach seiner Verhaftung die Schreiben des Ortsarrestes eingeschlagen. Den Diebstahl, den er zuerst bestritt, hat er nachträglich eingestanden.

Ravensburg, 8. Juni. Heuer sind es hundert Jahre, daß die Oberschwäbische Anzeiger gegründet wurde. Im Jahre 1803 erschien erstmals das Gemeinnützige Wochenblatt für Ravensburg und die umliegende Gegend, redigiert von Pfarrer Gramann. Das Blatt erschien anfänglich wöchentlich einmal und kostete jährlich 1 Gulden 30 Kreuzer. Um dieselbe Zeit hatte Ravensburg aufgehört freie Reichsstadt zu sein, und war an Bayern gekommen, 1810 wurde es dann wieder württembergisch. Die Nummer 46 dieses Jahrgangs des Wochenblatts hatte an der Spitze folgendes Prognostikon: Verstumme auf ewig Klag' und Aerger — Im hiedern Staat der Württemberger! — Unter König Friedrich — Rüssen Recht und Friede sich!

Mannheim, 8. Juni. Die 11. Jahresversammlung des Verbandes deutscher Elektrotechniker hat gestern begonnen und wird bis zum 10. ds. dauern. Bis jetzt sind 250 Teilnehmer anwesend und weitere werden heute erwartet. Als Vertreter des Reichsmarineamtes ist Marinebauingenieur Granert anwesend. Das Ausland ist vertreten durch Holland, Schweiz, Rußland, Oesterreich und Norwegen.

Heidelberg. Das große Motorboot Mit-Heidelberg der Neckarschiffahrtsgesellschaft geriet am Sonntag abend 7 1/2 Uhr, als es mit 300 Personen an Bord von Hirschhorn nach Heidelberg fuhr, bei Neckarsteinach auf Grund und wurde leck. In der Nähe befindliche Schiffer eilten schleunigst mit ihren Rähnen zu Hilfe und brachten die Passagiere glücklich an Land, während das Schiff an der Unglücksstelle liegen blieb. Menschen kamen nicht zu Schaden.

Berlin, 8. Juni. Der Kaiser hat anlässlich des Gesang-Wettstreites und des Sieges des Berliner Lehrergesang-Vereins von Frankfurt aus an den Oberbürgerm. Kirchner eine Depesche gerichtet, in welcher er seine Freude über den glänzenden Erfolg und der Stadt Berlin seine Glückwünsche dazu ausdrückt. Dem Lehrergesang-Verein sagte er seinen Dank für dessen treue Arbeit und er hoffe, daß dieser Sieg ein weiterer Ansporn sein werde, das deutsche Lied dem Volke zu erhalten und dadurch zur Stärkung und Veredelung der Vaterlandsliebe beizutragen. Oberbürgermeister Kirchner hat dem Kaiser für diese Kundgebung seinen Dank ausgesprochen.

Saarbrücken, 8. Juni. Von der hiesigen Strafkammer wurde heute der Kaufmann Hochapfel wegen Steuer-Hinterziehung im Betrage von 8450 M zu dem achtfachen Betrage der Steuer-Hinterziehung gleich 67,600 M Geldstrafe verurteilt.

**Marktberichte.**

Calw, 10. Juni. (Viehmarkt). Der heutige Markt zeigte geringen Zutrieb, der Handel war unbedeutend. Abgesetzt wurden im Ganzen 170 Stück Rindvieh, der höchst erlöste Preis für ein Paar Ochsen betrug 1056 M. Auch auf dem Schweinemarkt ging der Absatz schleppend. Milchschweine wurden mit 18-28 M und Läufer mit 35 bis 80 M pro Paar bezahlt. Gesamtzufuhr 347 Stück Rindvieh, 145 Läufer- und 48 Körbe Milchschweine.

Nagold, 4. Juni. Der heutige Viehmarkt war schwach befahren und die Handelslust ließ zu wünschen übrig. Zuführt wurden 4 Paar Ochsen, welche mit einem Erlös von 2480 M verkauft wurden. Ferner waren zu Markte gebracht: 73 Kühe, 30 Kälber und 35 Stück Schmalvieh. Verkauf wurden 27 Kühe mit einem Erlös von 6826 M, 15 Kälber mit einem Erlös von 2005 M und 11 Stück Schmalvieh mit einem Erlös von 2410 M. Gesamterlös 11241 M. — Auf dem Schweinemarkt war die Zufuhr befriedigend und die Handelslust ziemlich rege. Zu Markte wurden gebracht 154 Stück Läuferchweine. Der Preis belief sich auf 42-68 M pro Paar. Ferner wurden Zuführt 298 Stück Saugschweine. Der Preis belief sich auf 20-28 M pro Paar. Gesamterlös für Schweine 6173 M.

Altensteig, 5. Juni. Der Verschleiß von einheimischen Gerberriemen ist gegenwärtig hier in vollem Gang. Bezahlt werden für glatte eichene Schälriemen 4 M bis 4 M 70 S, für rauhere 3 M bis 3 M 20 S per Str.

Augsbürg, 8. Juni. (Wollmarkt.) Heute erfolgten noch zahlreiche Zufuhren, so daß das heuer zum Markt gebrachte Gesamtquantum Wolle das des Vorjahres sicher erreichen, wahrscheinlich aber noch übertreffen wird. Es waren bis heute nahezu 2000 Ztr. Wolle Zuführt und mehrere größere Partien sind noch angemeldet. Das Verkaufsgeschäft war den ganzen Tag über ein reges; es wurden bereits über 600 Ztr. verkauft. Die Preise bewegten sich zwischen 120-141 M und betragt der Aufschlag gegenüber dem Vorjahre 25%.

**Nur Reichstagswahl.**

Auf das Eingefandt in Nr. 89 des Calwer Wochenblattes erlauben wir uns Folgendes zu erwidern:

Es handelt sich nicht um eine „Verärgerung einiger Wähler“ und nicht um eine Differenz in unwesentlichen Punkten, über die man bei der sonstigen Haltung des Herrn Schrempf hinwegsehen könnte. Es handelt sich vielmehr um den Protest ruhiger, besonnener Männer gegen die Stellung, die Dr. Schrempf in der wichtigsten Frage, die den letzten Reichstag beschäftigte, eingenommen hat und noch einnimmt, sowie um die Entwicklung der Dinge im Bauernbund. — Wir sind die letzten, die der Landwirtschaft einen vernünftigen Schutz ihrer Arbeit mißgönnen, aber wir haben die Ueberzeugung, daß die Regierung in der Zolltarifvorlage den Wünschen der Landwirtschaft bis an die äußerste Grenze entgegengekommen ist. Stehen wir doch im Deutschen Reich nicht erst heute vor der Tatsache, daß die Industrie ebenso viele Millionen Menschen mit Brot versorgt als die Landwirtschaft. Die Voraussetzung aber, unter der die deutsche Industrie, in welcher auch Hunderttausende von Söhnen und Töchtern unserer Bauern beschäftigt sind, auch ferner existieren kann, liegt in dem Zustandekommen von Handelsverträgen. In Anerkennung dieser Sachlage hat sich die Regierung bei der Beratung des Zolltarifs die erdenklichste Mühe gegeben, die landwirtschaftlichen Zölle innerhalb derjenigen Grenzen zu halten, welche für den Abschluß neuer Handelsverträge nicht überzritten werden dürfen. — Wenn nun Herr Schrempf in der Schlussabstimmung über den Zolltarif diesen verworfen hat, mit der Begründung, daß derselbe noch keinen ausreichenden Schutz für die deutsche Landwirtschaft gewährleiste, so hat er sich damit rein auf den Standpunkt der ostelbischen Großgrundbesitzer und der extremsten Agrarier gestellt. Er hat damit einen Boden betreten, auf dem wir ihm nicht mehr folgen können, und es dürfte ihm recht schwer werden, zu beweisen, daß er mit solchen Anschauungen der berufene Vertreter „der 80 % Gewerbetreibenden und der landwirtschaftlichen Wähler des 7. Wahlkreises“ ist, die sich doch ausschließlich aus kleinen und mittleren Bauern zusammensetzen. Das ist keine Mittelstandspolitik mehr, das ist vielmehr eine Politik, die auf Kosten des Mittelstands aller Berufsarten zu Gunsten einiger Wenigen geht. Welcher Mittel sich diese Politik bedienen muß, um sich die Gefolgschaft der Wählermassen zu sichern, davon ist erst vor wenigen Tagen eine

Probe aus dem Oberamt Crailsheim in die breite Öffentlichkeit gedrungen. Hat doch dort der auch in unserem Wahlkreis wohlbekannte Bauernbundesagitorator Körner sich nicht gescheut, die hallofesten Verdächtigungen und Verleumdungen über die württ. Zentralstelle für Landwirtschaft auszustreuen. Wir möchten, die Bauern hätten alle Ursache, das Treiben dieser Agitatoren mit Aufmerksamkeit zu verfolgen und den von ihnen ausgehenden Behauptungen und Versprechungen gegenüber mißtrauisch zu sein.

Recht bezeichnend für die Stimmung in den Kreisen des Bauernbundes finden wir auch die in dem Eingefandt enthaltene Drohung gegen den Kandidaten der Deutschen Partei im 2. Wahlkreis, dem die Konservativen und Bauernbändler ihre Unterstützung zugesagt haben. Professor Dr. Hieber hat dort als gefährlichsten Gegner die Sozialdemokratie, die doch, wie wir annehmen dürfen, auch von Konservativen und Bauernbändlern bekämpft wird. Es wäre da für die Letzteren gewiß eine schöne Gelegenheit, sich „nicht durch augenblickliche und hereingetragene Verstimmungen verwirren oder von einer Negerpolitik anstecken“ zu lassen. Jetzt aber soll Professor Hieber es hüben müssen, weil, man höre und staune, im 7. Wahlkreis „einige Wähler“ sich der Wahl enthalten wollen und dadurch vielleicht Herr Schrempf einer Stichwahl entgegengeht. Wir erlauben uns die Frage, wer treibt Negerpolitik, der Bauernbund oder diejenigen konservativen und liberalen Wähler, die nicht mit Herrn Schrempf durch Dick und Dün gehen können?

**Eingefandt zur Reichstagswahl.**

Es ist eine schöne Sache, wenn bei einem Wahlkampf alles Persönliche vermieden und nur die eigentliche Hauptfrage behandelt wird. In unserem Wahlkreis herrschte bisher Stille und Ruhe. Die Kandidaten Schrempf und Schweichardt haben auf dem Lande ihre Wahlkreise gemacht und sich den Wählern persönlich vorgestellt. Unser bisheriger Reichstagsabgeordneter Schrempf hat mit Sachlichkeit gesprochen und nicht die geringsten Ausfälle gegen den Gegner gemacht. Er hat sich vielmehr nach seinem bisherigen guten Brauch hauptsächlich über die gegenwärtig brennendste Frage, die wirtschaftlichen Interessen des Volkes, gründlich ausgesprochen. Auch der Gegenkandidat Schweichardt hat in seinen Wahlreden alles Persönliche weggelassen. Der Stille in der Wahlbewegung ist nun aber plötzlich ein Ende gemacht worden. Die Volkspartei verbreitet auf dem Lande im Bezirk Nagold ein Flugblatt, das in Stuttgart fabriziert wurde, das jedenfalls auch seinen Weg zu uns findet und das unsern seitherigen Abgeordneten Schrempf aufschmählichste Weise angreift. Ein solches unnobles Vorgehen wird sich zwar von selbst richten, aber wir wollen nicht unterlassen, die Wähler im Bezirk Calw darauf aufmerksam zu machen, damit sie mit desto größerem Nachdruck, aber unter Vermeidung aller persönlichen Umstände, auf die Wiederwahl von Schrempf hinarbeiten. Schrempf hat mit großer Gewissenhaftigkeit seine Pflichten erfüllt und in seinen Anschauungen einen festen Standpunkt eingenommen. Er ist der Mann, der das wirkliche Interesse des Volkes vertritt. Hoffen wir daher, daß alle seitherigen Wähler Schrempfs ihrem Kandidaten treu bleiben und sich durch keine Verdächtigungen der Gegner von ihrer Pflicht abhalten lassen, sondern dagegen Mann für Mann unter Gewinnung neuer Freunde ihre Stimme für Friedrich Schrempf abgeben.

Viele Wähler aus Stadt und Land.

**Reklameteil.**

**19 Unglücksfälle**

durch sog. Essigessenz veranlasst,

sind laut einer von zuverlässiger Seite aufgestellten Statistik im Jahre 1902 in Deutschland bekannt geworden: nämlich 19 Todesfälle, von denen 6 Kinder betrafen, 3 Selbstmorde, 2 Selbstmordversuche, 4 schwere Verletzungen, darunter 2 von Kindern.

S. Medaille  
Weltausst. Paris  
**Seidenstoffe** v. 75 Pf. p. Mtr. ab  
Muster portofrei.  
Deutschlands größtes Spezialgeschäft  
**MICHEL & Co. BERLIN SW. 19**  
Leipzigerstr. 43. Ecke Markgrafstr.  
Eigene Fabrik  
in Orford

### Amtliche und Privatanzeigen.

R. Amtsgericht Calw.

## Gerichtstag

in Neuweiler wird am **Montag, den 15. ds. Mts., vormittags 10 bis 12 Uhr**, auf dem Rathause daselbst abgehalten.  
Den 8. Juni 1903.

Amtsgerichtsekretär **Haur.**

## Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Alzenberg und Calw belegenen, im Grundbuch von Speckhardt Heft 8 Abteilung I Nr. 1-4 und Calw Heft 241 Abteilung I Nr. 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Konrad Geiger**, Fabrikarbeiters in Alzenberg und seiner Ehefrau **Anna Maria**, geb. Bauer, eingetragenen Grundstücke



**Markung Alzenberg:**

|                 |           |   |         |
|-----------------|-----------|---|---------|
| Haus Nr. 16     | 1 a 22 qm | Bohnhaus mit Stallung und Hofraum an der Gasse,                     |         |
|                 |           | mit Wohnrecht belastet,   |         |
|                 |           | gemeinveräußerlicher Anschlag                                       | 2100 M. |
| Parz. No. 118/1 | 15 " 76 " | Acker und Wiese, der Mischacker                                     | 300 M.  |
| " " 115/1       | 20 " 09 " | Acker im Langenacker und 1/10tel Anteil an 1 a 56 qm Feldweg No. 15 | 300 M.  |
| " " 115/2       | 20 " - "  | Acker im Langenacker und 1/10tel Anteil an 1 a 56 qm Feldweg No. 15 | 300 M.  |

**Markung Calw:**

|                  |            |                      |        |
|------------------|------------|----------------------|--------|
| Parz. No. 2192/2 | 15 a 96 qm | Acker auf der Häslel | 380 M. |
|------------------|------------|----------------------|--------|

am **Montag, 15. Juni 1903, nachmittags 2 Uhr**, auf dem Rathause in Alzenberg versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 31. und 13. März 1903 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.  
Calw, den 20. April 1903.

Kommissär:  
Bezirksnotar **Krahl.**

## Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Hirsau belegenen, im Grundbuch von Hirsau Heft 57 Abteilung I No. 1 bis 6 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Rampert Ripp**, Steinbauers in Ernstmühl, Ode. Hirsau, und seine Ehefrau **Dorothea Friederike**, geb. Walker, eingetragenen Grundstücke:

|               |                                 |  |         |
|---------------|---------------------------------|--|---------|
| Haus No. 3    | die südliche 1/2te an 1 a 24 qm | Bohnhaus,  |         |
| " " 3e ganz   |                                 | 1 a 17 qm Holzstätte, Hofraum und Schweinestall, |         |
|               |                                 | zusf. 2 a 41 qm auf dem Heerweg.                 |         |
| Parz. No. 582 | - a 7 qm                        | Gemüsegarten allda,                              |         |
|               |                                 | gemeinveräußerlicher Schätzungswert              | 3500 M. |
| " " 530       | 5 " 24 "                        | Acker mit Bäumen am Bruderberg                   | 90 M.   |
| " " 525       | 15 " 82 "                       | Acker allda                                      | 350 M.  |
| " " 577       | 18 " 72 "                       | Baumacker und Weide in der Brandhalde            | 400 M.  |
| " " 573/1     | - " 69 "                        | Weide allda                                      | 60 M.   |

am **Montag, den 27. Juli 1903, nachmittags 2 Uhr**,

auf dem Rathause in Hirsau versteigert werden.  
Der Versteigerungsvermerk ist am 14. Mai 1903 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.  
Calw, den 8. Juni 1903.

Kommissär:  
Bezirksnotar **Krahl.**

## Erklärung.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, gebe ich bekannt, daß das in den **Evangelisationsversammlungen** fallende **Opfer**, soweit es nicht zur

Dedung der ziemlich bedeutenden Unkosten dient, nicht an Herrn Schrent selbst, sondern an das Komite für Evangelisation in Württemberg, dessen Rechnung Herr Stadtpfarrer Gauger in Stuttgart ist, abgeliefert wird. Dieses Komite reicht sowohl Herrn Schrent als auch anderen von ihm ausgesandten Evangelisten einen Gehalt.

Der Kirchengemeinderat hat sich überdies vorbehalten, aus dem Opfer auch andere Zwecke des Reiches Gottes zu unterstützen.

Deban **R o o s.**

## Bekanntmachung.

Personen, bei welchen die in Art. 7 Ziff. 1 des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes vom 16. Juni 1885 bezeichneten Voraussetzungen zutreffen, werden unter Hinweisung auf die Bestimmungen dieses Artikels zur **Erteilung des Bürgerrechts** aufgefordert.

Calw, den 9. Juni 1903.  
Gemeinderat:  
Vorstand  
Stadtschultheiß **Conz.**

Die Viehbesitzer werden auf den oberamtlichen Erlaß vom 5. ds. Mts., in No. 89 ds. Bl., und den daselbst abgedruckten Ministerialerlaß vom 25. Sept. 1902, betr. die **Maul- und Klauenfische** hiemit zur genauen Beachtung noch besonders hingewiesen.  
Stadtschultheißenamt.  
Conz.

## Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd wird vom 1. Juli ds. Js. ab auf weitere 3 event. auf 6 Jahre am **Montag, den 15. Juni d. J., vormittags 11 Uhr**, auf hies. Rathaus im öffentl. Aufstreich verpachtet.

Gleich nachher wird der heutige **Grasertrag** von Schelmentwiesen im Weßgehalt von 90,6 a am Fußweg Hirsau-Calw-Alzenberg gelegen, im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
Den 8. Juni 1903.

Gemeinderat.

Im Wege der Zwangsvorsteigerung bringt der Unterzeichnete am **Freitag, den 12. Juni, nachmittags**, im öffentl. Aufstreich gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf:

1 Pferd, Schimmelstute, 10 Jahre alt, (schwerer Schlag),  
1 Pferd, hellbraun, 13 Jahre alt (Rasse-Pferd),

1 Langholzswagen samt Wendeholz,  
Zusammenkunft am Rathaus.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
Gerichtsvollzieheramt  
Simmozheim:  
Wolff.

Nächste Woche backt  
**Laugenbrezeln**  
Friedrich Schaidle,  
Badstraße.

Berned.  
In meiner Wirtschaft wurde am 4. ds. Mts. (Altensteiger Markt)

**1 Hundertmarkschein** gefunden und kann derselbe gegen Einrückungsgebühr vom rechtmäßigen Eigentümer bei mir abgeholt werden.  
Karl Kühnle  
z. Waldhorn.

Den Ertrag von 1/2 Morgen **ewigen Alee** bei der Schafschneuer hat zu verkaufen  
**J. Schulz**, Maurermeister.

## Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorb. **Kath. Nieder**, Werkmeisters Witwe, kommt am **Freitag, den 12. Juni, nachmittags von 1/2 2 Uhr an**, in deren Wohnung im Bäcker Frohnmeyer'schen Hause gegen Barzahlung folgendes zum Verkauf:

**Bücher, Frauenkleider, etwas Küchengerät, Schreinwerk, 1 Kommode, 1 Schreibtisch, 2 Bettladen mit Rössch, Tisch und Stühle, Faß- und Bandgeschirr, sowie allg. Hausrat.**  
Liebhaber sind eingeladen.  
Pauline Müller,  
geb. Nieder.

Oberreichenbach.

## Fahrnis-Versteigerung.

Wegen Aufgabe des landwirtschaftlichen Betriebes sehe ich am **Montag, den 15. Juni 1903, nachmittags 2 Uhr**:

1 vollständige Brennerereinrichtung,  
2 schöne Schaffstühle (eine hochträchtig und eine 18 Bochen trächtig)  
2 Wagen, 2 Pflüge, 1 Egge,  
1 Säulenfaß, 1 Futterschneidmaschine, 1 Rübenmühle, 2 Geschirre, 1 Rehltruhe, 3 Fruchttrüben, Ketten und verschiedene landwirtschaftl. Gerätschaften dem Verkauf aus.

Gottlob Berner z. Löwen.

Auch habe ich den **Heu- u. Dehndertrag** von 2 Morgen Wiesen und 1 Wagen Dung zu verkaufen.



Am letzten Donnerstag ist mir mein **Hund**, schwarz mit braunen Abzeichen, abhanden gekommen. Wer über dessen Verbleib etwas weiß wolle es bei Unterzeichnetem gegen Belohnung melden. Vor Ankauf wird gewarnt.

Rich. Widmaier,  
Sägewerk Teinach.

Ein tüchtiger im Langholzfahrtwerk bewanderter

## Knecht

findet sofort Stelle bei  
Gottlieb Red  
in Ottenbronn.

**Plüß-Stauffer-Ritt**  
in Eisen und Gläsern  
mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, unübertroffen zum Ritten zerbrochener Gegenstände bei  
Louis Beisser Nachf. in Calw,  
Gustav Veil in Liebenzell.

Wegen vorgerückter Saison gebe  
**Schärpen,**  
**Schärpenband,**  
**Seidenstoffe**  
zu Blusen, sowie  
**sämtliche Putzartikel**  
äußerst billig ab  
Pauline Heldmaier.



# Wähler-Versammlung.

Am **Donnerstag, den 11. ds. Mts.,** abends 9 Uhr, wird der Kandidat der Volkspartei für den VII. Reichstagswahlkreis

## Heinrich Schweickhardt,

Kaufmann und Bürgerausschussobmann in Tübingen,

im Saale der Bierbrauerei **Dreiz** sich den Wählern vorstellen und sein Programm entwickeln.

Sämtliche Wähler sind freundlichst hiezu eingeladen.

Der Wahlausschuss.

## Westlicher Gäsängerbund.

Am **Sonntag, den 14. Juni,** findet in **Stammheim** unser

### XVI. Bundesfest

verbunden mit **Preiswettbewerb** statt. Dizu erlauben wir uns die tit. Gesangsvereine, sowie sonstige Freunde des Gesangs aus der Nähe und Ferne freundlichst einzuladen.

Der Festausschuss.

## Die Kunst- und BauSchlosserei

von

### Max Böhm, Calw,

empfiehlt sich

zur **Anfertigung von Veranden, Balkonen und Gittern** von einfacher bis feinsten Ausführung in allen Stilarten auch nach eigenem Entwurf. Elektrische **Lichtwerke** und **Haustelephone** unter Garantie.

## Wollannahme.

**Schafwolle** zum **Spinnen, Zwirnen, färben, waschen** besorgt **billigst**

**Carl Rühle,**  
Garnzwirner.

# Inhossen's

# BärenKaffee

Anerkannt beste Marke aus den  
Dampfkaffeebrennereien

## P. H. Inhossen, Bonn-Berlin

Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.  
Käuflich zu **60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 u. 95 Pfg.**  
pro  $\frac{1}{2}$  Pfund-Packet

in Calw bei Otto Stikel, in Stammheim bei Chr. Graf,  
„ Deckenpfronn „ C. & W. Gulde, „ Wildberg „ Ad. Frauer,  
„ Leonberg „ Rob. Walz, „ Zavelstein „ H. Wiedenmayer.  
„ Simmozheim „ Karl Ehmert,

Mit hübsch dekorierten **Porzellan-Tassen** und ganzen  
**Porzellan-Kaffee- oder Ess-Servicen** als  
**Gratis-Zugaben.**

## „Ostertag“-Kassenschränke



bieten **garantierte Sicherheit** gegen  
Feuer, Einbruch, Sturz und Thermit.  
In ca. 50 Ernstfällen vollkommen bewährt.  
— Nur Fabrikate ersten Ranges. —

Kataloge durch den Vertreter für Oberamt Calw u. Nagold:  
**Eugen Berg, Eisenhandlung, Nagold.**

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Oelischläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Klotz in Calw.

Hiezu 2 Beilagen.

## Ia. lufttrockene Schlackensteine

12x14x30 und 10x12x25,  
**Weiß- und Schwarzkalk**  
in Stücken,

**hydraul. Schwarzkalk**  
in Säcken,  
empfehlen zu billigsten Konkurrenz-Preisen

**Krüger & Co.,**  
Hirsau.

Hirsau.

## Den Grasertrag

von  $1\frac{1}{2}$  und 1 Morgen Wiesen hat zu verkaufen

**Chr. Adrians Wwe.**

Ein Viertel stehenden

## Klee

in der Saufsteige hat zu verkaufen  
**Bäcker Sandt,**  
Bischöfstr.

Liebenzell.

Ein tüchtiger

## Bäcker

kann sofort eintreten bei  
**Karl Hartmann**  
zur Sonne.

Zu vermieten sind zwei möblierte

## Zimmer

in der Lederstraße No. 184 part.

2 noch gut erhaltene  
**weiße Mädchenkleider**

verkauft  
**Frau Weiß, Inselfasse.**

Süße und gestandene

## Milch

ist zu haben  
**Brauerei Sandt.**

Stammheim.

Ein noch gut erhaltenes

## Damenrad

hat billig zu verkaufen  
**Georg Kömpf, Maurer.**

# PALMIN

reines Pflanzenfett, fein wie Butter,  
das Pfund 65 Pfg., frisch eingetroffen bei  
**Fr. N. Heldmaier.**

## Junges fettes Sammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei  
**A. Ziegler.**

## Bauplatz-Verkauf.

Meinen seitherigen Zimmerplatz, gegenüber dem neuen Schulhaus, setze ich als Bauplatz dem Verkauf aus.  
**Ernst Kirchner.**



## Sessel

in großer Auswahl, empfiehlt  
äußerst billig

**Chr. Buhl,**  
Lederstr. 157,  
Sesselhandlung.

## Arbeitvergebung.

Zu unserem Neubau haben wir noch folgende Arbeiten sofort zu vergeben:

Maurerarbeit,  
Betonarbeit,  
Eisenlieferung,  
Blechenerarbeit,  
Schlosserarbeit,  
Blättchenbelag,  
Schreinerarbeit,  
Glaserarbeit,  
Kolladenlieferung.

Sämtliche Arbeiten können ganz oder geteilt vergeben werden.

Pläne und Bedingungen liegen zur Einsicht bei uns auf.

**Schönberg** W. Neuenbürg,  
den 7. Juni 1903.

**Gebrüder Fuchs.**

Angerjen-

## Seznpflanzen

in starker Ware empfiehlt  
**F. Maurer, Handelsgärtner.**

In Wirkkreisen von Stadt und Land gut bekannte **Personlichkeit** gegen Provision **gesucht**, zum Vertrieb von Musikautomaten zu günstigen Abzahlungsbedingungen.

Offerten erbeten unter **S D 390** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Nürnberg.**

## Quittungsformulare

in Heften à 10 Stück — verwendbar als Miets-, Zinsquittung und für Abschlagszahlung — sind in der Druckerei ds. Bl. zu haben.

## Nachstehende Formulare

sind in der Druckerei ds. Bl. stets zu haben:

Kassenschriften:  
Zahlungsbeleg — Vollstreckung —  
Klage — Ladung,  
Schuld- und Bürgscheine,  
Mietverträge,  
Lehrverträge,  
Rechnungsformulare in allen Größen,  
Wechselformulare,  
Quittungen.